



Mai 2004

No. 12

Falun Dafa News

Menschenrechte, Tradition, Verfolgung

Der unmittelbare Bezug Österreichs

Am 13. Mai 2002 wurde ein österreichischer Falun Gong Praktizierender in Changchun verhaftet

Seite ... 2

Was ist los in China?

Der ambivalente Umgang mit dem Ausland

Seite ... 2

Als sie den Leichnam ihres Mannes sah ...

... war sie entsetzt über den Anblick, der sich ihr bot

Seite ... 3

Kurzberichte

Seite ...3

Pressespiegel und Meinungen

Seite ...4

Ausland

Seite ...4

Traditionelles aus China:

Die Tierkreiszeichen

Seite ...4

Sonderbeilage:

Hintergründe zu Falun Gong

Die Geschichte klärt viele Fragen

Aktuelle Zahlen der Verfolgung:

951 verifizierte Todesopfer durch Folter (die Dunkelziffer ist weit höher)

Bis heute sind nach einer Großfahndung der Polizei in Guang'an am 23. Februar 2004 mindestens **130** Falun Gong Praktizierende verschwunden

13. Mai - Welt Falun Dafa Tag - für Praktizierende ein Tag der Freude, für die Verfolger ein Tag der Angst

Am 13. Mai diesen Jahres jährt sich zum zwölften Mal der "Geburtstag" von Falun Dafa. Vor zwölf Jahren stellte Herr Li Hongzhi Falun Gong in Changchun der Öffentlichkeit vor. Obwohl dieser Tag vor der Verfolgung von Falun Gong in China wenig Beachtung fand, änderte sich diese Bedeutung ab 1999. Seit damals wurde dieses Datum zu einem symbolischen Tag, der die Lage von Falun Gong in China der Weltöffentlichkeit ins Bewusstsein rücken möchte. Als die Verfolgung 1999 startete vertrauten viele der Reputation Chinas und damit den Aussagen eines „anerkannten Staates“. Um 2001 wurde zunehmend mehr die Verfolgung an sich wahrgenommen. Heute wurden die Aussagen als Propaganda Jiang entlarvt, von darauf vertrauen blieb keine Spur



mehr. Man überlegt wie man der Verfolgung Einhalt gebieten kann.

Entsprechend ist der alleinige Verantwortliche der Verfolgung, Jiang Zemin, aktuell in 18 Ländern und bei der UNO wegen Völkermordes an Falun Gong Praktizierenden angezeigt. Kanada ging noch einen Schritt weiter und ließ den Diktator über 1,3 Mrd. Menschen als Hauptverantwortlichen mit 14 Mitbeteiligten von der "Royal Canadian Mounted Police" am 20.01.2004 auf die "Watchlist" setzen. Das Spektrum der Vorgehensweise Kanadas gegen den Initiator der Verfolgung könnte dadurch von der Ausweisung bis zur gerichtlichen Untersuchung und Verurteilung reichen.

Überhaupt würden die Verantwortlichen des Genozids den 13. Mai gerne eliminieren, denn an diesem Tag treten die Praktizierenden

den jeden Landes, auf der ganzen Welt geschlossen gegen den Völkermord auf und informieren mit Infoständen, Paraden etc.. Zugleich wird trotz der Verfolgung die schöne, aufrichtige Gestalt von Falun Gong präsentiert. Ein Widerspruch? Dazu ein chinesischer Praktizierender sinngemäß: "So lange ihr im Westen tanzt und singt, eure Freude über das Schöne und Gute in Falun Dafa kundtut und den Menschen zeigt, dass es nichts Schlechtes ist, sein Leben nach Ehrlichkeit, Gutherzigkeit und Toleranz auszurichten, solange wissen wir hier in China, dass es nur eine Frage der Zeit ist, bis auch wir wieder frei und froh feiern können. Es ist wie ein Leuchtfeuer, dass uns darin bestärkt, weiter durchzuhalten."

Im fünften Jahr der Verfolgung glauben nur mehr sehr wenige den "offiziellen Aussagen" der Diktatur unter Jiang Zemin. Die Tatsachen sind zu offensichtlich. Im Gegenteil bekommen die vielen NGOs, in ihren Bemühungen für Falun Gong zunehmend unerwartete Assistenz, auch aus anderen Kreisen. So möchte beispielsweise die weltweite Psychiatrievereinigung die Missbräuche der Psychiatrie an Praktizierenden in China vor Ort untersuchen. In der traditionellen chinesischen Jahreszählung steht die Zahl 12 für einen vollständigen, in sich geschlossenen Zyklus. Seit 12 Jahren gibt es nun Falun Gong in China - ein starkes Symbol für Beständigkeit. Vor allem da Jiang 1999 sagte: "binnen 3 Monaten wird Falun Gong zerschlagen und ausgeradiert sein". Dass dies nicht gelungen ist, zeigt sich mit jedem Tag eindrucksvoller.

Falun Gong in Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur 7 Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl erschien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine bis heute andauernde Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die wahren Geschehnisse in der brutalen Verfolgung gegen friedliche Menschen aufzeigen. ... es betrifft uns alle

Österreicher geschlagen und ausgewiesen

Nachdem er Kenntnis von den dortigen Massenfestnahmen und Massenfolterungen erlangt hatte, entschied sich der Österreicher Alexander Hamrle Zivilcourage zu zeigen und nach Changchun (China) zu reisen. Er wählte den 13. Mai 2002, den 10. "Geburtstag" von Falun Gong, und nahm sich vor in einem Park Informationsblätter auszuteilen.

Bereits während seines Frühstücks im Hotel wurde er mit Staatspropaganda im Fernsehen, die gegen Falun Gong aufhetzte, konfrontiert. Daraufhin teilte er dort einige Informationen in Chinesisch aus.

Polizisten erwarteten ihn, als er von einem kurzen Ausflug ins Hotel zu-



rückgekehrt kam. - Sie nannten keinen Grund für seine Verhaftung und brachten ihn auf eine Polizeistation. Nach dem Verhör dort kamen drei Polizisten in Zivil um ihn „zu einem anderen Verhör ins Hotel zurück zu bringen“. Auf der Straße vor der Polizeistation wollte er alleine ins Hotel zurückfahren, aber

die Polizisten wollten ihn in ihr Auto bringen. Sie legten ihm Handschellen an und wollten ihn mit Schlägen und Fußtritten in das Auto zwingen. Seine lauten Hilferufen lockten einen großen Kreis an Zuschauern an. Noch 3 Monate danach hatte er aufgrund dieser Behandlung ein taubes Empfinden in den Fingern.

Nach dem Vorfall auf der Straße wurde er in ein entlegenes Haus gebracht. Es folgte ein neuerliches Verhör, in dem er sich keiner Schuld bewusst war und sich außerdem weigerte mit Handschellen auszusagen. Er verlangte mit seinem Botschafter sprechen zu können, wie es das internationale Recht vorsieht. Man antwortete ihm, dass dies in China keine Gültigkeit hätte und wenn er nicht kooperieren würde, kämen "chinesische Methoden" zum Einsatz. Während der gesamten Haftzeit war es ihm nicht erlaubt mit der österreichischen Botschaft Kontakt aufzunehmen.

Daraufhin brachte ihn die Polizei unter ständiger Bewachung in das Hotelzimmer. Als er am nächsten Tag wieder nicht kooperierte, legten sie erneut Handschellen an, stülpten einen Sack über seinen Kopf und wickelten ihn in eine Bettüberwurfdecke. Er wurde aus dem Hotel getragen, in ein Auto geworfen, dort am Boden fixiert und in das gleiche Zimmer wie am Vortag gebracht. "Sie spielten grausame Spiele mit mir. Treten, heißer Tee, ein Cut-

ter, ... es ist unglaublich welche einfachen Dinge als Folterwerkzeuge Verwendung finden können. Ein Mann benahm sich sehr aggressiv, er schien vom Büro 610 zu sein. Aber der Dolmetscher übersetzte nicht alles, was er mir und ich ihm sagte".

Später wurde er unter ständiger Bewachung in ein Hotel nach Peking gebracht. Nach diesen drei Tagen in Haft wollte ihm die Polizei eine Erklärung, in der die Freiwilligkeit seines Aufenthaltes in jenem Hotel bestätigt wurde, unterschreiben lassen. Er verweigerte die Unterschrift.

Dann wurde er mit einem Flug nach London, ohne Anschlussflug nach Österreich, ausgewiesen "Ich fühlte mich glücklich und traurig zugleich: glücklich, weil ich ein westlicher Praktizierender war, den sie doch nicht so einfach töten konnten, und traurig wegen der ca. 100 Millionen Praktizierenden in China, die dies und schlimmeres jeden Tag ertragen müssten"



Was ist los in China? Die Situation in China aus Sicht des Auslandes

Die chinesische Verleumdungspropaganda wird im Ausland längst sehr kritisch betrachtet. Sie dokumentiert die konstruierten Beschuldigungen gegen Falun Dafa Praktizierende. Doch welches Bild wird der Öffentlichkeit über die Verfolgung von Falun Gong Praktizierenden in China dargestellt?

Im Mai 2001 wurde der internationalen Presse Zugang zum Masanjia-Arbeitslager gewährt. Die Absicht der chinesischen Behörden war klar. Es war ein sauber gereinigtes Lager zu sehen, indem Insassen in Trainingsanzügen Basketball spielten. Interessant nur, dass es nicht erlaubt war, mit diesen Insassen zu sprechen; interessant weiters, dass die chinesischen Medien von über 1.000 weiblichen Falun Dafa

Praktizierenden im Lager sprachen, die Aufseher des Lagers dagegen nur von 483. Man sieht, dass China sich Mühe gibt, im Ausland eine harmlose Situation darzustellen.

Anders lesen sich da die Reportagen des Pulitzer-Preis-Trägers 2001, Ian Johnson, ein bekannter Journalist des Wallstreet Journals. Er beschreibt, wie unschuldige Praktizierende festgenommen und in Gefängnissen bis zur Bewusstlosigkeit geschlagen werden.

Auch NGOs (z.B.: AI, IGfM, Human Rights Watch) dokumentieren die menschenverachtende Verfolgung an Falun Dafa Praktizierenden in China, obwohl die Ressourcen nicht ausreichen, das volle Ausmaß darzustellen. Um seriös nachforschen zu können, haben die Vereinten Nationen ver-

sucht, UNO-Inspektoren nach China zu schicken. Allerdings haben es die chinesischen Behörden wiederholt verstanden, deren Arbeit zu blockieren.

Mit ähnlichen Problemen hat auch die weltweite Psychiatrievereinigung (WPA) zu kämpfen. Ihr Ziel ist, den Missbrauch der Psychiatrie in China als ein politisches Werkzeug zu untersuchen. Die WPA dokumentierte 500 Fälle von Falun Dafa Praktizierenden, die in Psychiatrieanstalten eingeliefert wurden. Die Untersuchungen der WPA ab 4. April vor Ort wurden kurzfristig von China abgesagt.

Die Untersuchung der Verfolgung von Falun Gong in China geht weiter. Es wird den chinesischen Behörden immer schwerer, das Ausmaß der Verfolgung herunterzuspielen.



Wer ist Zeuge, wer ist Täter?

Herr Zhao Guoan wurde am 7. August 2003 von der Polizei ins Arbeitslager von Xuchang geschickt. Vier Monate später wurde seine Ehefrau benachrichtigt, dass er an einem "Herzinfarkt" gestorben wäre. Als sie darauf bestand, den Leichnam ihres Mannes zu sehen, war sie entsetzt über den Anblick, der sich ihr bot.

Herr Zhao Guoan lebte im Dorf Zhaozhuang in der Provinz Henan. Am 23. Mai 2003 plünderten Beamte der Polizei sein Haus und brachten ihn und seine Frau zur Bezirksstrafanstalt. Sowohl in der Polizeiabteilung als auch in der Strafanstalt verspürte das Ehepaar die Ausmaße der Verfolgung am eigenen Leib. Trotz großer Mühen, konnten die Beamten keine Verzichtserklärung der beiden erzwingen. Das Ehepaar wurde daraufhin eingesperrt. Nach drei Monaten im Gefängnis wurde Herr Zhao Guoan zu einem Jahr und neun Monaten Zwangsarbeit im Arbeitslager Nr. 3 von Xuchang verurteilt. Seine Frau Zhang wurde im August 2003 aus der Strafanstalt freigelassen. Am 27. November wurde sie gezwungen, sich einer Gehirnwäsche-prozedur in der Parteischule in Luohe unterziehen zu lassen. Nachdem sie dort über einen Monat lang festgehalten worden war, erfuhr sie vom Tod ihres Mannes.

Sie wurde in ein Krankenhaus geführt, wo ihr der Arzt mitteilte: "Ihr Ehemann ist an einem Herzinfarkt am 29. Dezember 2003 gestorben.." Frau Zhang Guirong glaubte ihm kein Wort und forderte daher den Leichnam ihres Mannes sehen zu dürfen.

Als sie ihn sah, war sie entsetzt. Sie öffnete sein Hemd, sah aber keine Haut von seinem Kiefer bis zum Hals. Sie war völlig abgezogen. Dort war ein blutiges, etwa 10cm großes Viereck an der rechten Seite auf seinem Brustkasten, wo Haut und Fleisch fehlten. Ein langer, daumentiefer Schnitt war an seinen Schultern und Armen. Der Schnitt ging über seinen Rücken. Dort war ebenfalls keine Haut mehr und das Fleisch befand sich in einem erschreckenden, vereiterten Zustand.



Ohren, Nacken, Rücken und Unterbauch waren dunkel lila verfärbt. Die unteren Gliedmaßen waren geschwollen, ebenfalls die beiden Füße. Es gab zwei breite, tiefe Schnitte über seinen Knöcheln, als ob sie einmal fest zusammengebunden gewesen waren. Auf Kopf und Stirn zeigten sich rote Stellen. Überall am Körper waren Verletzungen und Schnitte bemerkbar.

Nachdem sie all das gesehen hatte, beschwerte sich Frau Zhang bei den Polizisten und sprach das Offensichtliche laut aus: Ihr Mann wurde zu Tode gefoltert. In unmittelbarer Reaktion darauf wurde ihre jede weitere Äußerung untersagt und sie abgeführt.

Nach der Einäscherung des Leichnams zahlten die Behörden der Familie kommentarlos 7000 Yuan. Die Polizeibeamten des Arbeitslagers sagten: "Er war zu stur und wollte nicht mit uns kooperieren, also haben wir ihn in eine kleine Zelle gesperrt. Nach nur drei Tagen sah er dann so aus."

Wie in den meisten Todesfällen, fehlen wichtige Details und Hinweise über den Tod des Falun Gong Praktizierenden Zhao Guoan. Wer hat ihn getötet, wer hat dazu den Befehl erteilt. Wer trägt die Schuld, wer ist dafür zur Rechenschaft zu ziehen? Sehr wenige Informationen finden ihren Weg aus den dicken Gefängnismauern Chinas. Von wem kommen Sie? Wer ist Zeuge, wer ist Täter?

"In einer kleinen Zelle einsperren":

Der Häftling wird in einer sehr kleinen Zelle alleine eingeschlossen. Die Wachen legen dem Praktizierenden auf dem Rücken in einer festen Position Handschellen an, so dass er sich weder bewegen noch hinlegen kann. Die kleine Zelle ist sehr feucht, es kommt kein Sonnenlicht hinein. Der Häftling muss in der Zelle urinieren und Kot ausscheiden. Tagsüber wird ihm auch nur die Hälfte einer regulären Mahlzeit gegeben. Nachts laufen die Ratten in der kleinen Zelle herum. Der Gestank dort drinnen ist so übel, dass man nur schwer atmen kann.

Kurzmitteilungen

Medienüberwacher kritisieren die Verhaftung von Praktizierenden, weil sie das Internet nutzten

Die in Paris ansässigen Reporter ohne Grenzen verurteilten China wegen der jüngsten Inhaftierung von fünf Falun Gong Anhängern, die das Internet benutzten, um die Misshandlung eines Anhängers der spirituellen Gruppe aufzudecken.

Die fünf, unter denen sich der Chef eines Technologieunternehmens befindet, wurden am Donnerstag in der im Südwesten Chinas gelegenen Stadt Chongqing unter der Anklage "Verleumdung der Regierung" durch Verbreitung von "erfundenen Geschichten" zu Gefängnisstrafen von fünf bis vierzehn Jahren verurteilt. (Quelle: Yahoo, <http://sg.news.yahoo.com/040221/1/3i78h.html>)

Das Shandong Arbeitslager fährt durch die Verklavung von Praktizierenden riesige Gewinne ein

Das Frauenarbeitslager der Provinz Shandong ist mit mehreren Fabriken Partnerschaften eingegangen, um Produkte für den Export vorzubereiten, darunter Tagesdecken, Plastikzementsäcke und Modeetiketten, die auf die Endprodukte aufgenäht werden. Falun Gong Praktizierende werden in einer schrecklichen Arbeitsumgebung verklavt und leiden sowohl körperlich als auch geistig. Die Werkstätten liegen unterirdisch, es gibt außer Eimern keine Toilettenanlagen und der Lärmpegel liegt andauernd sehr hoch. Die Tagesarbeitszeit liegt bei 12 - 15 Stunden und es gibt keine Arbeitspausen. Das Arbeitslager wurde als "national vorbildliche Einrichtung" ausgezeichnet.

Die Polizei verlangte eine falsche Sterbeurkunde für einen Falun Gong Praktizierenden

Als die Ärzte des Krankenhauses in Mentougou den Leichnam des jungen Mannes untersuchten, fanden sie überall Verletzungen. An den Ohren und im Gesicht gab es Erfrierungen und blutiger Eiter floss aus den Wunden. Mehrere seiner Rippen waren gebrochen. Seine beiden Hände waren schwer verletzt und man konnte die Knochen an seinen Fingerspitzen sehen. Viele ältere Verletzungen, die zur Zeit seines Todes noch nicht geheilt waren, konnte man noch deutlich an seinem Körper sehen. Die Ärzte weigerten sich als Todesursache "Herzinfarkt" anzugeben.

Pressespiegel und Meinungen

„... Die harte Unterdrückung von Falun Gong dauert an. [...] (die) Rolle der Vereinigten Staaten in der Welt [...] nötigt uns, den chinesischen Menschenrechtsopfern, [...] unsere Stimme zu geben. Und indem wir diesen wichtigen Punkt in dieses Forum einbringen, erhöhen wir den internationalen Druck auf China, das Richtige zu tun.“ (Richard S. Williamson, US Botschafter bei der UN Menschenrechtskommission "Chicago Sun Times", 01.04.2004)

„... seien Sie versichert, dass ich die Klage gegen diese kulturelle Unterdrückung unterstütze“ (Khedidja Bourcart, Vizebürgermeisterin von Paris in einem Antwortschreiben vom 05.04.2004 auf die grundlosen Verhaftungen von Falun Gong Praktizierenden beim Frühlingsfest in Paris)

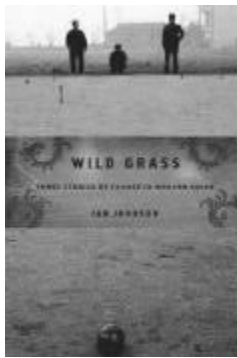
„Es ist unmöglich zusagen, bis zu welchem Ausmaß sie an dem chinesischen Wirtschaftsboom beteiligt sind. Aber das System ist eindeutig darauf ausgelegt, ein riesiges Heer an unbezahlten Arbeitskräften zu benutzen,“ (Jang Jei Jaw über Falun Gong Praktizierende und andere Inhaftierte in Arbeitslagern, „Tribune de Genève“, 08.04.2004)

„...doch materielle Güter allein können die tiefsten Bedürfnisse [...] nicht befriedigen; dies kann nur durch vollständige Religions-, Rede-, Versammlungs- und Gewissens-Freiheit erreicht werden. [...] Frieden ist nicht teilbar“ (Dick Cheney, Vizepräsident von Amerika bei einem Staatsbesuch in China "Washington Post", 15.04.2004,)

Ausland

Houston Chronicle rezensiert das neue Buch "Wild Grass"

Am 16. April 2004 veröffentlichte Nayan Chanda, eine Rezension des Buches „Wild Grass“ von Ian Johnson. Ian Johnson ist bekannt als Korrespondent des Wallstreet-Journals, der



für seine Berichte zu Beginn der Verfolgung von Falun Gong den Pulitzer Preis verliehen bekommen hatte. In der Beurteilung heißt es, dass die eindringlichste Erzählung von Johnson die Geschichte der

Falun Gong Praktizierenden Chen Zixiu darstellt, einer Großmutter, die zu Tode gefoltert wurde: „...blieb Chen ihren Prinzipien treu. Nach sechs Monaten wurde sie tot und mit zertrümmerten Zähnen und Beinen in einem Gefängnis aufgefunden. Die Beamten weigerten sich, die Todesursache darzulegen. Chens [...] Tochter endete ebenfalls im Gefängnis. Der Grund war, dass sie um die Ausstellung eines Totenscheines gekämpft hatte. Am Ende besaß sie ein weit besseres Verständnis über ihr Land und den Grund, warum ihre Mutter sterben musste“. (<http://www.chron.com/cs/CDA/story.hts/ae/books/reviews/2505966>)

Der chinesische Wirtschaftsminister Bo Xilai verliert bei einem Besuch in den USA die Nerven

Am 22.04.2004 bekam der chinesische Wirtschaftsminister, Bo Xilai, vor seinem Hotel in Washington DC ein Gerichtspapier, eine Anzeige wegen Völkermordes zugestellt. Als ihm klar wurde, was er gerade entgegengenommen hatte, verlor er die Nerven und warf das Papier auf den Boden. Seine Begleiter griffen den Überbringer der Nachricht tötlich an.

Bo Xilai war von Jiang Zemin höchstpersönlich wegen seiner "Verdienste" in der Verfolgung von Falun Gong zum Gouverneur der Provinz Liaoning ernannt worden. Diese Provinz gehört nicht nur wegen des furchtbaren Masanjia Arbeitslagers mit ca. 7.000 Inhaftierten zu den schlimmsten in der Verfolgung von Falun Gong. In Liaoning wurden 2003 auch 500 Mio. Yuan investiert, um auf 1,3 km² den ersten Gefängnis-Komplex nur für Falun Gong Praktizierende errichten zu lassen.

Herausgeber: Falun Dafa Informationszentrum Österreich, 1080 Wien, Laudongasse 47/4 (faluninfo_austria@chello.at)

Allgemeine Infos über Falun Gong:

www.falundafa.at

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

www.clearharmony.de

Wenn Sie den Newsletter (Printform oder e-mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0699/12704325

Traditionelles aus China: die Tierkreiszeichen

Nach jeweils zwölf Jahren vollendet sich in der traditionellen chinesischen Jahreszählung ein in sich geschlossener, fertiger Zyklus. Jedem der zwölf Mondjahre ist ein Tierkreiszeichen zugeordnet. Jedes Tier steht wiederum für bestimmte Eigenschaften der in diesem Jahr geborenen Personen.

Nach der chronologisch richtigen Reihenfolge geordnet werden den Tieren folgende Eigenschaften zugeordnet: Die Ratte ist aktiv, fleißig, zäh und schlau; der Büffel ist langsam, stur und ehrlich; der Tiger ist wild und unberechenbar, der Hase ist still, manchmal kompliziert und sanft; der Drache speit Feuer und genießt seine Macht; die Schlange ist abwartend und weise, wenn auch manchmal hin-



terlistig; das Pferd ist freiheitsliebend, unruhig und etwas selbstverliebt; die Ziege ist liebenswürdig, fürsorglich und zickig; der Affe benimmt sich wie ein Clown, ist aber sehr intelligent; der Hahn nimmt alles genau und stürzt sich in den Kampf; der Hund ist loyal und aufrichtig; das Schwein gutmütig, anspruchslos und manchmal gutgläubig.

Die Entstehung der Tierkreiszeichen lässt sich auf das Jahr 2.637 vor Chr. zurückführen, in dem der Kaiser Huang den ersten Tierkreis-Zyklus eingeführt hat. Bezüglich der Entstehung gibt es nur Legenden: Einer chinesischen Legende nach wurde von den Göttern ein Rennen zwischen 12 Tieren veranstaltet. Das erste Jahr sollte nach dem Sieger benannt wer-

den. Die meiste Zeit des Rennens führte der Ochse, jedoch sprang die kluge Ratte auf seinen Rücken und als der Ochse sich dem Ziel näherte, hüpfte sie schnell wieder herunter. So wurde das erste Jahr in der Sequenz das Jahr der Ratte.

Heuer, 2004, ist das Jahr des Affen. Jahre des Affen haben seit eh und je dramatische Ereignisse mit sich gebracht, beispielsweise die politischen Veränderungen in den Jahren 1848 und 1968. Wer weiß also, welches Potential die chinesische Astrologie für dieses Jahr vorsieht.

Adresse:



Hintergründe zu Falun Gong

Falun Gong, auch Falun Dafa genannt, ist eine buddhistische Qi-gong-Schule beruhend auf fünf meditativen körperlichen Übungen und einer anleitenden Lehre. Zentrales Element ist die Kultivierung des eigenen Herzens.

Die "Kultivierung"

Der Begriff Kultivierung bedeutet, sich körperlich und geistig zu veredeln, das Wesen zu läutern, um zum Wahren zurückzukehren. Die großen orthodoxen chinesischen Kultivierungsschulen wie Buddhismus oder Taoismus sehen den Körper des Menschen als Teil des Kosmos, und durch die Kultivierung von Körper und Geist kann die Harmonie zwischen Mensch und Kosmos wiedererlangt werden. In vielen Schulen erfolgt die Kultivierung in Tempeln, Klöstern oder als Wandermönch. Daneben werden im traditionellen China auch viele Berufe als "Tao" (Kultivierungsweg) gesehen. Falun Gong bietet einen Kultivierungsweg, der im Einklang mit der heutigen Lebensform praktiziert werden kann.

Die Verbreitung von Falun Gong

Kultivierungsschulen wurde schon seit tausenden von Jahren an einzelne Schüler weitergegeben. 1992 stellte Herr Li Hongzhi Falun Gong in der Öffentlichkeit vor. Das große Echo in der chinesischen Bevölkerung ist daran zu erkennen, dass nur sieben Jahre später ca. 70 - 100. Mio. Menschen Falun Gong praktizierten. Das 1995 in China veröffentlichte Hauptwerk, "Zhuan Falun" wurde mittlerweile in mehr als 30 Sprachen übersetzt. Ab 1996 hielt Herr Li Hongzhi auch Vorträge im Ausland, beispielsweise in Deutschland, der Schweiz, Frankreich, Schweden, USA, Kanada und Australien. Studien belegen die gesundheitlichen Verbesserungen und Vorteile durch die täglichen Übungen und die Einhaltung höher moralischer Prinzipien.

Körper und Geist kultivieren

Bei Falun Gong wird von "Doppelkultivierung", also der gemeinsamen Erhöhung von Körper und Geist gesprochen. Die Übungen helfen und wirken auf vielerlei Ebenen. Je länger die Praxis und die Zunahme innerer Ruhe, desto klarer ist die Einsicht, und desto tiefergehender die Wirkung. Es ist wie bei einem See, wenn die Wasser ruhig werden, sieht man tief

den, im Leben stets das Wahre zu sagen und zu tun - die Kultivierung zum "wahren Menschen" und zum "wahren Selbst" ist die Anforderung.

Shan bedeutet Barmherzigkeit, Gutherzigkeit, Wertschätzung, tiefer Respekt, Mitgefühl und Achtung dem Nächsten gegenüber. Im Buddhismus wird die Barmherzigkeit als grenzenlos und selbstlos alle Lebewesen umfassend gesehen.

Ren beinhaltet Nachsicht, Toleranz, Erdulden, Ertragen und Hergeben können. *Ren* bedeutet auch zu vergeben, zu verzeihen, nichts nachzutragen und tiefes Verständnis für den anderen zu haben.

Die Angleichung an diese hohen Ideale bedeutet seine Herzensqualität ("Xinxing") zu verbessern. Das erfordert tägliches Arbeiten an sich, bedeutet vielleicht nicht immer den leichteren Weg zu wählen, aber letztendlich wirklichen Frieden und wahres Glück.

Die Übungen

Die Übungen sind ruhige, meditative und sanft fließende Bewegungen, vom Ablauf her rasch zu erlernen, wobei die ersten vier im Stehen ausgeführt werden und man für die fünfte Übung den Lotussitz einnimmt. Bei den Übungen wird die innere Ruhe trainiert, man lernt schlechte Angewohnheiten zu erkennen und zu beherrschen, wodurch umsichtigeres Handeln möglich ist. Der Körper wird gereinigt, Energieblockaden beseitigt, Meridiane werden energetisch ausgeglichen und zu Energiekreisen zusammengeschlossen. Menschen jeder Altersgruppe können die Übungen auch ohne Vorkenntnisse jederzeit bei den verschiedenen Übungsgruppen kostenlos erlernen oder auch das Lehrvideo bestellen oder kostenlos aus dem Internet herunterladen.

Die fünf Übungen



Oben links: erste Übung - der Buddha streckt tausende aus: durch Strecken und plötzliches Entspannen werden die Energieblockaden gelöst; normalerweise wird mit dieser Übung angefangen

de wird Energie aufgenommen und abgestoßen; der Körper wird in kurzer Zeit gereinigt

Unten links: zweite Übung - Falun Pfahlstellung: ruhige Stehübung mit erhöhter Intensität; bei öfterem Praktizieren werden alle Meridiane aufgeschossen

Rechts unten: vierte Übung - der Falun Himmelskreis: die Energie des Körpers wird großflächig zum Fließen gebracht wodurch die unkorrekten (kranken) Zustände des Körpers berichtigt werden

Rechts oben: dritte Übung - die beiden kosmischen Pole verbinden: durch Auf- und Abwärtsbewegung der Hän-

Mitte oben: fünfte Übung - die Verstärkung der Shentong: nach einer einleitenden Bewegungsfolge tritt man in die ruhige Meditation ein. Während der Übung ist der Energiestrom und das Energiefeld sehr stark. Die Intensität steigt mit der Dauer.

hinunter und erschließt damit neue Perspektiven. Ein Fisch, der im unruhigen Wasser nicht gesehen wird und scheinbar nicht existiert, wird erst bei ruhigem Wasser Realität. Durch solche erweiterte Wahrnehmung kann man im täglichen Leben aufrichtiger und verständnisvoller handeln.

Anspruchsvolle Lehre

Die Essenz der Lehre von Falun Gong liegt in nur drei chinesischen Worten: Zhen, Shan und Ren. Gerade in der Umsetzung der Inhalte steckt die Herausforderung. Diese tiefen Inhalte sind sowohl Ursprung als auch höchstes Ziel. Sie werden als die grundlegenden Eigenschaften des Kosmos gesehen.

Zhen kann mit Wahrhaftigkeit, Aufrichtigkeit oder Ehrlichkeit übersetzt wer-

Die Geschichte klärt viele Fragen



> **4.000 Jahre** ist das geschätzte Alter von Qigong. Eigentlich bedeutet dieser Begriff "sich kultivieren,

sich veredeln". Die verschiedenen Arten von Kultivierungswegen waren fixer Bestandteil der chinesischen Kultur. Jeder Beruf wurde als Tao (Weg der Kultivierung) gesehen.

1966 - 1976: während der Kulturrevolution wurde der neue Begriff "Qigong" von Lehrern alter Kultivierungsschulen eingeführt, um ihre Schulen zu erhalten und der Verfolgung auszuweichen. Unter "Qigong" wurden von den Kommunisten Wege der Körperertüchtigung akzeptiert und sogar gefördert. Daraufhin traten wiederum viele Qigong-Lehrer auf, um "ihre" Schule weiterzugeben.



10.06.1999: Jiang Zemin gründet das geheime Büro 610 unter Leitung von Luo Gan mit der Aufgabe Falun Gong zu vernichten. Das Büro 610 gehorcht nur ihm und steht über allen staatlichen Institutionen (z.B. Volkskongress, Gerichte, Polizei) Tatsächlich löste Jiangs Befehl, Falun Gong zu verfolgen, große Widerstände aus.



13.05.1992: Herr Li Hongzhi stellt Falun Gong der Öffentlichkeit vor. Er und Falun Gong werden von hohen chinesischen staatlichen Stellen ausgezeichnet. Wegen der Verbindung zur Tradition und den guten Auswirkungen auf die Gesundheit beginnen viele Chinesen mit dem Praktizieren. Ab 1994 unterrichtete er auch im Ausland, unter anderem bei den Vereinten Nationen in Genf. Er wird auch vom Ausland mehrmals ausgezeichnet.

27.05.1993: Jiang Zemin wird Präsident Chinas und erhält damit die letzte der drei mächtigsten Positionen. Er war zuvor durch seine Beteiligung am „Massaker am Tianamen“ an die Spitze gekommen. Die Vereinigung der drei mächtigsten Positionen in einer Person ermöglicht ihm die diktatorische Alleinherrschaft. Zwei von ihm 1996 und 1998 beauftragte Studien, die schlechte Seiten an Falun Gong herausfinden sollen, bestätigen den friedlichen Charakter und die Traditionsverbundenheit dieser Meditation.



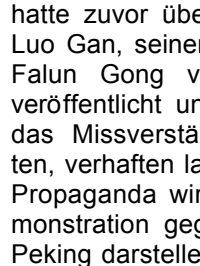
1998: mittlerweile praktizieren ca. 100. Mio. Chinesen Falun Gong. Eine Studie der Universität Pekings an ca. 12.000 Praktizierenden durchgeführte Studie bestätigt ungemeine Heilerfolge. Das medizinische Einsparungspotential wird auf ca. 3,270 Yuan (ca. € 650) pro Person und Jahr geschätzt.



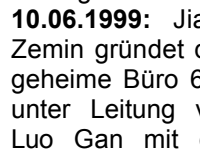
25.04.1999: ca. 10.000 Menschen wollen eine Bittschrift an die Regierung einreichen. Jiang Zemin hatte zuvor über den Schwager von Luo Gan, seiner rechten Hand, einen Falun Gong verleumdenden Artikel veröffentlicht und Praktizierende, die das Missverständnis aufklären wollten, verhaften lassen. Die chinesische Propaganda wird dies später als Demonstration gegen die Regierung in Peking darstellen.



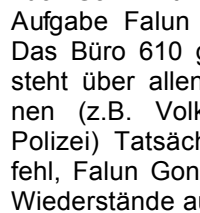
10.06.1999: Jiang Zemin gründet das geheime Büro 610 unter Leitung von Luo Gan mit der Aufgabe Falun Gong zu vernichten. Das Büro 610 gehorcht nur ihm und steht über allen staatlichen Institutionen (z.B. Volkskongress, Gerichte, Polizei) Tatsächlich löste Jiangs Befehl, Falun Gong zu verfolgen, große Widerstände aus.



20.07.1999: die Verfolgung von Falun Gong beginnt über Nacht. In Sportstadien kann nicht einmal ein Bruchteil der Praktizierenden festgehalten werden. Seit diesem Tag muss jeder, der über Falun Gong anders denkt als es ihm die staatliche Propaganda vorgibt, mit Ausschluss, Verhaftung, Folter oder Tod rechnen. Jiang Zemin geht davon aus, das "Problem Falun Gong" in drei Monaten gelöst zu haben.



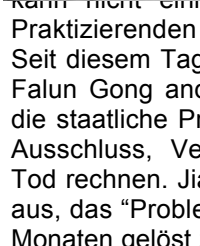
Ab 1999: die Anzahl der zu Tode Gefolterten steigt unaufhaltsam. Die Polizisten bekommen für jeden „Umerzogenen“ hohe Prämien, die auch dann, leicht gemindert, ausbezahlt werden, wenn das Opfer die Folter nicht überlebt. Die offizielle Todesursache heißt Selbstmord oder Herzinfarkt. Die zu Tode Gefolterten werden sofort verbrannt um alle Spuren zu beseitigen.



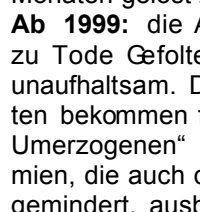
23.01.2001: Jiang Zemin inszeniert die Selbstverbrennung von Praktizierenden am Tianamen um den Ruf



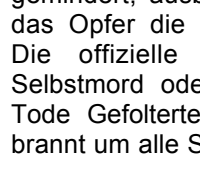
von Falun Gong zu schädigen und den Nährboden für Völkermord zu schaffen. Das Video wird im Westen als gedrehtes Produkt erkannt. Dies führt noch lange vor SARS zum Überdenken der Reputation der chinesischen Regierung unter Jiang, und enthüllt die von ihm beeinflusste Propaganda..



15.02.2001: die EU verabschiedet eine Resolution gegen die Verfolgung von Falun Gong in China. Später wird am 25.07.2002 vonseiten des US Kongresses eine diesbezügliche Resolution beschlossen.



08.04.2002: Beim Besuch Jiang Zemin in Deutschland kommt es wegen des starken wirtschaftlichen Druckes aus China zu Übergriffen der Polizei gegen Falun Gong. Die verantwortlichen Stellen entschuldigen sich im Anschluss daran bei den Praktizierenden.



18.10.2002: Die erste Strafanzeige wegen Völkermordes an Falun Gong wird gegen Jiang Zemin und seine Komplizen in Amerika eingereicht. Jiang reagiert nervös: er wäre bereit jede Summe zu bezahlen, damit die Klage verhindert wird. Bis März 2004 wurden in 18 Ländern und bei den UN Strafanzeigen gegen Jiang und seine Handlanger eingereicht.

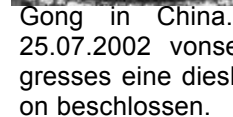


20.01.2004: Die "Royal Canadian Mounted Police" gibt bekannt, dass Jiang Zemin und 14 weitere Personen wegen Verbrechen an Falun Gong auf der Watchlist geführt werden. Ab sofort kann er bei einer Reise nach Kanada vom dortigen Gericht belangt werden.

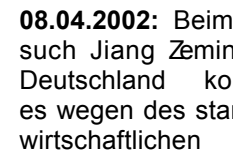
26.01.2004: Eine der beiden internationalen Konferenzen zum Thema Völkermord, "Genocide in the New Era" wählt als Verfolgung von Falun Gong in China. Zunehmend werden auch im Volkskongress in China Stimmen laut, die Verfolgung umgehend zu beenden.



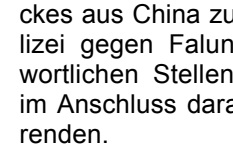
08.04.2002: Beim Besuch Jiang Zemin in Deutschland kommt es wegen des starken wirtschaftlichen Druckes aus China zu Übergriffen der Polizei gegen Falun Gong. Die verantwortlichen Stellen entschuldigen sich im Anschluss daran bei den Praktizierenden.



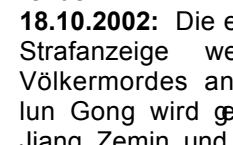
18.10.2002: Die erste Strafanzeige wegen Völkermordes an Falun Gong wird gegen Jiang Zemin und seine Komplizen in Amerika eingereicht. Jiang reagiert nervös: er wäre bereit jede Summe zu bezahlen, damit die Klage verhindert wird. Bis März 2004 wurden in 18 Ländern und bei den UN Strafanzeigen gegen Jiang und seine Handlanger eingereicht.



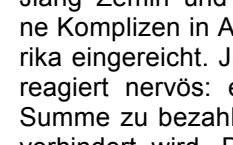
20.01.2004: Die "Royal Canadian Mounted Police" gibt bekannt, dass Jiang Zemin und 14 weitere Personen wegen Verbrechen an Falun Gong auf der Watchlist geführt werden. Ab sofort kann er bei einer Reise nach Kanada vom dortigen Gericht belangt werden.



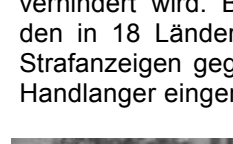
26.01.2004: Eine der beiden internationalen Konferenzen zum Thema Völkermord, "Genocide in the New Era" wählt als Verfolgung von Falun Gong in China. Zunehmend werden auch im Volkskongress in China Stimmen laut, die Verfolgung umgehend zu beenden.



23.01.2001: Jiang Zemin inszeniert die Selbstverbrennung von Praktizierenden am Tianamen um den Ruf



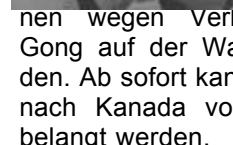
von Falun Gong zu schädigen und den Nährboden für Völkermord zu schaffen. Das Video wird im Westen als gedrehtes Produkt erkannt. Dies führt noch lange vor SARS zum Überdenken der Reputation der chinesischen Regierung unter Jiang, und enthüllt die von ihm beeinflusste Propaganda..



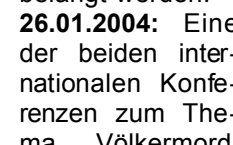
15.02.2001: die EU verabschiedet eine Resolution gegen die Verfolgung von Falun Gong in China. Später wird am 25.07.2002 vonseiten des US Kongresses eine diesbezügliche Resolution beschlossen.



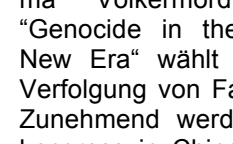
08.04.2002: Beim Besuch Jiang Zemin in Deutschland kommt es wegen des starken wirtschaftlichen Druckes aus China zu Übergriffen der Polizei gegen Falun Gong. Die verantwortlichen Stellen entschuldigen sich im Anschluss daran bei den Praktizierenden.



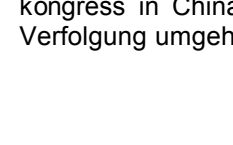
18.10.2002: Die erste Strafanzeige wegen Völkermordes an Falun Gong wird gegen Jiang Zemin und seine Komplizen in Amerika eingereicht. Jiang reagiert nervös: er wäre bereit jede Summe zu bezahlen, damit die Klage verhindert wird. Bis März 2004 wurden in 18 Ländern und bei den UN Strafanzeigen gegen Jiang und seine Handlanger eingereicht.



20.01.2004: Die "Royal Canadian Mounted Police" gibt bekannt, dass Jiang Zemin und 14 weitere Personen wegen Verbrechen an Falun Gong auf der Watchlist geführt werden. Ab sofort kann er bei einer Reise nach Kanada vom dortigen Gericht belangt werden.



26.01.2004: Eine der beiden internationalen Konferenzen zum Thema Völkermord, "Genocide in the New Era" wählt als Verfolgung von Falun Gong in China. Zunehmend werden auch im Volkskongress in China Stimmen laut, die Verfolgung umgehend zu beenden.



23.01.2001: Jiang Zemin inszeniert die Selbstverbrennung von Praktizierenden am Tianamen um den Ruf